

### ASI

#### 300 Millionen Meter PE-X-Rohre

PE-X-Rohre feiern dieses Jahr Jubiläum: Vor 25 Jahren wurde im Sanitär- und Heizungsbereich der Kunststoff VPE (= vernetztes Polyethylen) als neuer, zukunftssträchtiger Rohrwerkstoff vorgestellt. Inzwischen hat sich in der Branche nicht nur die internationale Bezeichnung des Materials, nämlich PE-X (= Polyethylen crosslinked), eingebürgert, auch auf dem Markt hat sich das Rohrmaterial durchgesetzt. Die Arbeitsgemeinschaft Sanitärinstallationen und Heizkörperanbindungen mit PE-X-Rohren (ASI) geht davon aus, daß allein in deutschen Haushalten bis heute um die 300 Millionen Meter PE-X-Rohr allein im Sanitär- und Heizkörperanbindebereich verlegt wurden, die unzähligen Rohrmeter aus dem Bereich der Fußbodenheizung noch nicht mitgerechnet.



**Boco hat jetzt die neue Berufskleidung für Innungsmitglieder vorgestellt**

Imagebekleidung nicht zum Schweißen geeignet ist, sondern speziell für Kundenkontakt, Wartung usw. entwickelt wurde. Vor allem Kunden, die bisher mit den alten Sünden des Handwerks – verschmutzte Baustellen und Handwerker im Räuberzivil – konfrontiert wurden, wissen das korrekte und gepflegte Aussehen der Mitarbeiter zu schätzen – ein Wettbewerbsvorteil, der bei zukünftigen Aufträgen den Ausschlag geben kann. Mehr über die neue Berufskleidung erfahren Sie unter Telefon (0 40) 73 33 91 92.

### Boco

#### Berufskleidung im neuen Look

Zur ISH präsentierte der Hamburger Berufskleidungspezialist Boco eine neu entwickelte und Innungsmitgliedern vorbehaltene Berufskleidungskollektion.

Sie besteht aus unterschiedlichen Bekleidungsstücken und erlaubt zukünftig auch einige individuelle Veränderungen. Z. B. mit und ohne Kniepolster. Ein Blickfang mit Wiedererkennungswert sind die neuen Farben Wasserblau und Tintenblau. Eingestickte Embleme, Firmennamen und persönliche Namen signalisieren die Verbandszugehörigkeit des Fachbetriebs und werben für seine eigene Leistungsfähigkeit. Das schafft Vertrauen in die handwerkliche Qualität des Unternehmens und grenzt ihn bereits optisch von Billiganbietern aus dem Ausland ab. Zu beachten ist, daß die

### EuroAMRA Perspektiven und Allianzen

Raab Karcher Energieservice (RKES), Essen, gab die Gründung der European Automatic Meter Reading Association (EuroAMRA) auf der ISH in Frankfurt bekannt. Als europäische Einrichtung vereint die EuroAMRA Energieversorger, Abrechnungsspezialisten und Hersteller von Meßgeräten zur verursachungsgerechten Abrechnung. In Vorbereitung auf die Liberalisierung der Energiemärkte wird die EuroAMRA u. a. Lösungen zur effizienteren Ressourcennutzung und optimierten Kundendienstleistung erarbeiten. Dazu gehört auch die Einführung von europäischen Gerätestandards und vollautomatischen Ablesetechnologien.

Die wesentlichen Ziele der Interessengemeinschaft sind neben der Einführung von europaweit gültigen Gerätestandards und der Entwicklung vollautomatischer Ablesetechnologien die Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen für Kunden sowie die Optimierung des Geschäfts mit Versorgungsunternehmen. Darüber hinaus wird die Kooperation mit Versorgern und die Verbesserung des Umgangs mit begrenzten Ressourcen forciert werden.

### ADA

#### Nachwuchsförderpreise '96

Im Rahmen der ISH '97 verlieh der Arbeitskreis Duschabtrennungen e. V. die „ADA-Nachwuchsförderpreise '96“ an die jahrgangsbesten Azubis im Bereich Gas- und Wasserinstallation. Dr. Eckhard Keill hob als stellvertretender ADA-Vorsitzender im Rahmen der Preisverleihung hervor, daß das Handwerk als Ausbilder bei der

zwischen 14 und 19 Jahren ihre berufliche Zukunft vorzugsweise im Handwerk sehen. Dabei habe sich ein deutlicher Vorsprung gegenüber dem Dienstleistungsbereich (25 %), dem Staat (19 %), dem Handel (11 %) und der Industrie (4 %) ergeben. Interessant sei auch ein Blick auf die Beliebtheit der einzelnen Gewerke. So haben sich die Berufe Gas- und Wasserinstallateure und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer 1995 auf den Plätzen 6 und 9 der Berufswahlstatistik platziert.

Mit den „ADA-Nachwuchsförderpreisen '96“ wurden die drei Bundessieger im praktischen Leistungswettbewerb Gas- und Wasserinstallation auf der ISH ausgezeichnet:

- Marco Fricke, der bei der Fa. F. W. M. Schorbach in Hamburg seine Lehre absolviert hat,
- Armin Geisel, der sein Handwerk bei der Fa. Hans-Peter Schellenberg in Kronberg (Hessen) erlernt hat,
- Klaus Maid, der bei der Fa. Johann Nendel in Erlangen (Bayern) ausgebildet worden ist.



**„ADA-Nachwuchsförderpreis '96.“ Auf der ISH wurden die drei bundesweit besten Azubis ausgezeichnet**

Jugend mittlerweile ganz oben auf der Beliebtheitsskala stehe. So habe eine neue Befragung des Forsa-Instituts ergeben, daß 37 % der Heranwachsenden

Dr. Keill gratulierte den drei Jung-Gesellen im Namen des ADA und seiner Mitgliedsfirmen zu ihrem hervorragenden Berufseinstieg und überreichte die mit der Auszeichnung verbundenen Urkunden sowie Geldpreise in Höhe von 3000, 2000 und 1000 Mark.

## ■ Insolvenzen 1996 auf neuem Höchststand

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes hat 1996 die Zahl der Insolvenzen in Deutschland mit 31 471 Fällen, darunter 25 530 Unternehmensinsolvenzen, im vierten Jahr in Folge einen neuen Höchststand erreicht. Zugleich hat sich die Vorausschätzung des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 1996 bestätigt.

Die Zuwachsraten fielen mit 9,3 Prozent bei der Gesamtzahl der Insolvenzen bzw. 14,3 Prozent bei den Unternehmensinsolvenzen deutlich schwächer aus als in den letzten fünf Jahren. Die Insolvenzzahlen für November (2501 Fälle; bzw. +1,0 Prozent gegenüber Vorjahresmonat) und Dezember (2539 Fälle; bzw. - 5,8 Prozent) signalisieren eine etwas günstigere Entwicklung.

## ■ FG Armaturen Ende der Schwächephase

Sank im Jahr 1996 der Produktionswert der deutschen Hersteller von Sanitärarmaturen noch um ca. 1,2 % auf rund 3,53 Mrd. DM, so sind seit dem vierten Quartal des vergangenen Jahres die Zeichen eindeutig nach oben gerichtet. Grund ist die wieder anziehende Nachfrage seitens des deutschen Sanitärgrößhandels. Der Auftragseingang aus dem Inland war im dritten Quartal 1996 seit über einem Jahr erstmals wieder positiv, und zwar mit 10 %; der Zuwachs im vierten Quartal betrug sogar 21 %. Zwar hinkt die Auslandsnachfrage dem Inland noch deutlich hinterher, aber auch hier scheint der Abwärtstrend zum Jahresende 1996 gestoppt.

Der 1996 nach wie vor abwärts gerichteten Zahl der in Westdeutschland genehmigten Wohnungsneubauten insgesamt steht

ein deutlicher Aufwärtstrend bei den Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser gegenüber; auch gibt es ein großes Renovierungspotential bei Altbauten.

## ■ Brunata-Metrona Neues Domizil in Warschau

Die Umstellung auf das System der freien Marktwirtschaft und der Nachholbedarf im Umweltschutz bieten nach Einschätzung der Brunata-Metrona beste Voraussetzungen für eine weitere deutliche Ausweitung des Geschäftes mit Meßsystemen für



Neue Niederlassung der Brunata-Metrona in Warschau, Polen

Heizung und Wasser in Polen. Metrona Polska, 100%ige Tochtergesellschaft des Hürther Unternehmens, hat jetzt den neu erbauten Firmensitz in Warschau eingeweiht, um die Präsenz in diesem wichtigen Zukunftsmarkt weiter zu verstärken. „Besonders im hiesigen Wohnungsmarkt besteht eine gewaltige Nachfrage nach wirtschaftlichen und verbraucherfreundlichen Meßsystemen,“ erläutert Heinz Ohligschläger, Geschäftsführer der Metrona Polska.

Hauptgrund ist der Ersatz der umweltbelastenden Kohleverbrennung durch saubere und wirtschaftliche Versorgungssysteme. Und dieser Markt sei noch längst nicht ausgereizt: Das Unternehmen konnte in den vergangenen beiden Jahren bereits annähernd zwei Millionen Heizkostenverteiler unter Vertrag nehmen – bei einem geschätzten Marktpotential von 30 Millionen Geräten.

## ■ GaSiTec Info-Center in Leipzig eröffnet

Am 7. März wurde das GaSiTec-Informationszentrum Leipzig in Räumlichkeiten des Instituts für Energetik in der Torgauer Straße eröffnet. Als eine Art Begegnungsstätte soll das Informations-Zentrum sein. Die Franchise-Partner nutzen den Ort für den Erfahrungsaustausch im Rahmen der Dialoggruppentagungen sowie für Schulungen an Gasgeräten, den TRGI und den Unfallverhütungsvorschriften.

In seiner Ansprache zeigte Geschäftsführer Rolf Pohlmann weitere Nutzungsmöglichkeiten

der Begegnungsstätte auf. So sind Vortragsveranstaltungen und Diskussionsrunden mit Teilnehmern aus der Gasversorgungswirtschaft und der Wohnungswirtschaft geplant, die sich mit dem weiten Feld der Hausgasinstallation beschäftigen.

## ■ Minus 9,7 % Wohnungsbau- genehmigungen

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ist im Jahr 1996 in Deutschland der Bau von insgesamt 576 400 Wohnungen genehmigt worden. Im Vergleich zu 1995 entspricht das einem Rückgang von 9,7 Prozent bzw. 62 300 Wohnungen. Von der Gesamtzahl der genehmigten

Wohnungen sollen 511 400 durch Neubau und 65 000 durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen. Die bereits 1995 gegenläufige Entwicklung der Wohnungsbaugenehmigungen zwischen Ost und West hat sich 1996 nochmals fortgesetzt; steigenden Genehmigungszahlen auf Rekordniveau in den neuen Ländern stand eine rückläufige Entwicklung im früheren Bundesgebiet gegenüber.

Im früheren Bundesgebiet wurden Genehmigungen zum Bau von 390 100 Wohnungen erteilt, das sind rund 15 Prozent bzw. 68 500 Wohnungen weniger als im Vorjahr. Vorrangig betraf dieser Rückgang den Neubau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern mit 64 350 Wohnungen weniger als 1995 (- 26,3 Prozent), darunter bei Eigentumswohnungen fast ein Drittel (- 32,1 Prozent). Auch bei Zweifamilienhäusern war die Genehmigungszahl rückläufig (- 5,3 Prozent). Demgegenüber gab es bei den Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser (105 400) ein deutliches Plus von 9,6 Prozent; in diesem Segment waren im Jahresverlauf steigende Zuwachsraten zu verzeichnen.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost sind Genehmigungen zum Bau von 186 300 Wohnungen erteilt worden, das sind 3,5 Prozent bzw. 6300 Wohnungen mehr als 1995 und das bisher höchste Jahresergebnis. Im Wohnungsneubau gab es eine deutliche Zunahme bei Eigenheimen; hier wurde mit 57 700 genehmigten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern das Jahresergebnis 1995 um 8,9 Prozent überschritten. Bei Neubauwohnungen in Mehrfamilienhäusern (99 700) gab es gegenüber 1995 ein Minus von 3,9 Prozent, das vor allem aus dem Rückgang der Genehmigungen für Eigentumswohnungen (- 6,0 Prozent) resultierte. Maßgeblich beeinflusst wurde das Genehmigungsplus im Jahr 1996 jedoch von einer starken Zunahme der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden; hier sind Genehmigungen zum Bau von 21 100 Wohnungen erteilt worden, das sind rund ein Drittel mehr als 1995.

## ■ **Baugewerbe** **7,1 Prozent weniger** **Beschäftigte als 1995**

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren in den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus in Deutschland im Jahresdurchschnitt 1996 rund 1,3 Millionen Beschäftigte tätig. Das waren 100 000 (-7,1 Prozent) weniger als im Durchschnitt des Jahres 1995. 1996 wurden auf den Baustellen 9,9 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorjahr. Der baugewerbliche Umsatz (ohne Umsatzsteuer) lag um 4,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Während der Wohnungsbau – getragen durch den Zuwachs in den neuen Ländern und Berlin-Ost – noch eine leichte Steigerung (+0,5 Prozent) zu verzeichnen hatte, sind im gewerblichen Bau (-9,2 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (-5,9 Prozent) erhebliche Umsatzeinbrüche eingetreten.

## ■ **Trinkwasserqualität** **In Sachsen und Thüringen stark verbessert**

Die Trinkwasserqualität in den neuen Bundesländern, seit der Wende ein Reizthema für die Wasserabnehmer und nicht zuletzt für die Installateure, hat sich in den letzten Jahren entschieden positiv entwickelt. Laut dem Ende vergangenen Jahres herausgegebenen Abschlußbericht der Fachkommission „Soforthilfe Trinkwasser“ im Bundesgesundheitsministerium war bereits Ende 1959 die Bilanz erfreulich: Nur noch weniger als 0,1 Prozent der Einwohner in Ostdeutschland waren von Überschreitungen der Grenzwerte für gesundheitlich relevante Stoffe betroffen – ein

beeindruckender Fortschritt gegenüber 1994, wo dieser Wert noch 10 Prozent betragen hatte. Das „West-Niveau“ ist praktisch erreicht. Das bedeutet auch ein Ende der Verunsicherung in vielen Installationsbetrieben. Denn vor allem im erheblich ausgetweiteten Bereich der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen sind viele regionale und lokale Einschränkungen für den Einsatz bestimmter metallischer Trinkwasser-Installationswerkstoffe hinfällig geworden. Dies teilte das Deutsche Komitee der Europäischen Kupferkampagne mit.

In einigen Regionen entsprechen die pH-Werte leider immer noch nicht der Trinkwasserverordnung und liegen unter dem Mindest-pH-Wert von 6,5. Meist sind kleinere Trinkwasseranlagen (Eigenbrunnenversorgung) betroffen. Hier gilt nach wie vor die Regel, sich an den Bedingungen vor Ort zu orientieren und vor der Errichtung von Trinkwasserinstallationen eine Wasseranalyse einzuholen. Diese wird von den Versorgungsunternehmen in der Regel kostenlos zur Verfügung gestellt.

## ■ **Boliden** **Sanco- und** **Wicu-Seminare**

Boliden Cuivre & Zinc, europäischer Hersteller von Sanco- und Wicu-Kupfer-Installationsrohren aus Lüttich in Belgien, ein Tochterunternehmen der Trelleborg-Gruppe in Schweden, erweitert das bisher auf dem deutschen Markt angebotene Schulungsprogramm für das Sanitär- und Zentralheizungsbaueerhandwerk. Angeboten werden Eintagesseminare im Werk Lüttich. Schwerpunkt ist die fachgerechte Verarbeitung von Kupfer-

fer-Installationsrohren nach dem neuesten Stand der Regelwerke mit praktischen Übungen Weichlöten, Hartlöten und Pressen. Das Programm beinhaltet auch die Besichtigung der Produktionsstätte.

*Boliden Cuivre & Zinc,  
Fax (0 23 03) 1 60 80*

## ■ **Grohe** **Wassertechnologie** **macht Schule**

Die Grohe-Gruppe hat neben dem bewährten Angebot auf den Gebieten Installation, Service, Planung, Gestaltung, Beratung und Verkauf für 1997/98 weitere neue Schulungsfelder aufge-



nommen. Dabei können die Teilnehmer erstmals zwei oder mehr Seminarblöcke hintereinander belegen. Vorteil des praktischen Kombi-Systems: nur eine An- und Abreise bei gleichzeitiger Nutzung verschiedener Seminarinhalte. Neu im Angebot sind die „Kreative Badgestaltung“, der Workshop „Neue Medien“ sowie das „Aqua-Wassermanagement im öffentlich-gewerblichen Bereich“. Ein eigens konzipiertes Seminarprogramm richtet sich an Weiterbildungseinrichtungen, wobei das ganze Spektrum von den Berufsbilden-

den Schulen bis zu Hochschulen (Fachbereich Gebäudetechnik) und den Aus- und Weiterbildungsinstituten der Fachverbände abgedeckt wird. Mehr zum Seminarprogramm können Sie unter Fax (05 71) 7 95 11 95 anfordern.

## ■ **HMS** **Akademie für hand-** **werkliche Berufe**

Im September 1997 wird an der Heinrich-Meidinger-Schule Karlsruhe als neue Fachschulart die Akademie für handwerkliche Berufe eingerichtet, eine Weiterbildungsmaßnahme, die sich speziell an die Meister der SHK-Berufe und solche, die Meister werden wollen, wendet.

Die Ausbildung nach dem ersten Jahr kann mit der Meisterprüfung abgeschlossen werden und beendet und auch nur das zweite Jahr mit dem Nachweis der bereits erfolgreich abgelegten Meisterprüfung belegt werden. Die Ausbildung orientiert sich an den Bedürfnissen der Handwerksbetriebe und vermittelt insbesondere im zweiten Jahr eine Vertiefung in Technik und Betriebswirtschaft zu etwa gleichen Anteilen, ergänzt und erweitert die Meisterausbildung und richtet sich daher an Unternehmer, Existenzgründer und Personen mit unternehmerischen Funktionen.

Mit dem „Technischen Fachwirt“ wird auch die Fachschulreife erworben. In der Ausbildung hierzu ist auch ein Kurs für Gas- bzw. Heiztechnik zur Erlangung der Teilausnahmegewilligung „Gasanschlußleitungen“ bzw. „Gasthermenheizung“ enthalten, so daß sich bei Bedarf lediglich die Prüfung in diesem Teilbereich durch die Handwerkskammer anschließen muß.